



Gesellschaft für hermeneutische Anthropologie und Daseinsanalyse GAD

44 Vorstand

- Dr. phil. Franz Brander
Asylstr. 80, 8032 Zürich, 044 383 2117
- Dr. med. Toni Brühlmann
Psychiatrische Klinik Hohenegg, 8706 Meilen, 044 9251212
- lic. phil. David Bürgi
Dorfstr. 10, 8560 Märstetten, 071 657 1650
- Dr. phil. Barbara Handwerker Küchenhoff
Ausserwies 11, 8618 Oetwil am See, 044 929 0334
- Dr. phil. Alice Holzhey
Zollikerstr. 195, 8008 Zürich, 044 422 1117
- Prof. Dr. phil. Helmut Holzhey
Zollikerstr. 195, 8008 Zürich, 044 422 1117
- lic. phil. Doris Lier
Leonhardshalde 2, 8001 Zürich, 01 261 0345
- Dr. med. Dr. phil. Daniel Strassberg
Weinbergstr. 145, 8006 Zürich, 044 364 5130

Präsidentin Dr. phil. Alice Holzhey
alice.holzhey@bluewin.ch

Quästor lic. phil. David Bürgi
davidbuergi@freesurf.ch

Aktuar Dr. phil. Franz Brander
fnbrander@bluewin.ch

Homepage www.gad-das.ch

Daseinsanalytisches Seminar

Aus- und Weiterbildung in daseinsanalytischer Psychotherapie

Alle vom DaS angebotenen Veranstaltungen können von Gästen und Hörern besucht werden, es muss allerdings vorgängig mit der entsprechenden Dozentin, bzw. dem entsprechenden Dozenten Kontakt aufgenommen werden. Eine Ausnahme bilden lediglich die internen Veranstaltungen, diese stehen nur den Mitgliedern des DaS und den Ausbildungskandidatinnen und Kandidaten offen. Diese Einladung richtet sich selbstverständlich auch an Ärztinnen und Ärzte, die sich für die FMH-Weiterbildung in daseinsanalytischer Psychotherapie interessieren.

Die Forumsabende der GAD stehen allen Interessierten offen, sie brauchen keine Voranmeldung. Nichtmitglieder zahlen Fr. 10.-, Studierende Fr. 5.-; für Mitglieder sind sie gratis.

Auskunft über die Ausbildung:

Dr. med. Uta Jaenicke
Sonneggstrasse 82, 8006 Zürich, 044 361 32 32, jaenicke@mails.ch

Dr. phil. Alice Holzhey
Sonneggstrasse 82, 8006 Zürich, 044 361 77 31, alice.holzhey@bluewin.ch

Das Ausbildungscurriculum kann auch auf unserer Homepage www.daseinsanalyse.ch eingesehen werden.

Am **14. September** findet ein **Informationsabend** zur Aus- und Weiterbildung in daseinsanalytischer Psychotherapie statt.

Ort: Sonneggstrasse 82, 8006 Zürich

Beginn: 19.15 Uhr

Anmeldung erbeten unter: davidbuergi@freesurf.ch

Programm Wintersemester 2006/7

Ort der Ausbildungsveranstaltungen:

Gemeinschaftspraxis Holzhey/Jaenicke
Sonneggstrasse 82, 8006 Zürich, 3.Stock
(Tramhaltestelle Sonneggstrasse von Linie 7 und 15).

Fortlaufende Seminare

Donnerstag
26. Oktober,
2. / 9. / 16. / 23. / 30.
November 2006
18.15 – 19.45 Uhr

Daseinsanalytische Psychosomatik

Dr. phil. Alice Holzhey

Jede Psychosomatik basiert auf einem bestimmten Leibbegriff. Im letzten Semester wurden zwei daseinsanalytische Auffassungen von Psychosomatik vorgestellt und verglichen, die aus unterschiedlichen existenzialen Bestimmungen der menschlichen Leiblichkeit resultieren: dem Leib als einem ganz und gar ungegenständlichen „Leiben der menschlichen Verhaltensweisen“ (Medard Boss) und dem Leib als „die Natur, die wir selbst sind“ (Gernot Böhme). Im kommenden Semester sollen beide theoretischen Ansätze nochmals aufgerollt und anhand von Fallbeispielen aus der Praxis von Teilnehmenden veranschaulicht werden. Dadurch wird es möglich sein, die Stärken und Schwächen der beiden Verstehensansätze an den konkreten Phänomenen zu prüfen und auch ihre Fruchtbarkeit für eine Psychotherapie mit Patienten, die hauptsächlich an psychosomati-



schen Symptomen leiden, zu vergleichen.

Am 9. November wird im Rahmen dieses Seminars der Psychoanalytiker *Dr. phil. Jürgen Grieser* sein Konzept der „psychosomatischen Triangulierung“ vorstellen.

Anmeldung an: alice.holzhey@bluewin.ch

Die hermeneutisch-phänomenologische Traumauslegung im Vergleich

Dr. med. Uta Jaenicke

Nachdem wir uns bisher ausschliesslich mit chronologisch aufeinander folgenden Träumen einer einzigen Träumerin befasst haben, ist in diesem zweiten Teil eine Erweiterung, Vertiefung und Präzisierung in Bezug auf grundsätzliche Fragen der daseinsanalytischen Traumauslegung geplant. Wir werden uns dazu mit geeigneten Träumen aus verschiedenen Therapien befassen. Neben Träumen aus meiner eigenen Praxis werden wir uns auch mit Traumauslegungen verwandter therapeutischer Ansätze (vor allem Medard Boss und Gaetano Benedetti) beschäftigen, um im Vergleich unsere hermeneutische Sicht klarer und präziser herauszuarbeiten.

Anmeldung an: jaenicke@mails.ch

Donnerstag
26. Oktober,
9. / 23. November,
7. Dezember 2006,
11. / 25. Januar 2007
20.00 – 21.30 Uhr

Donnerstag**7. / 14. Dez. 2006,****11. / 18. / 25. Januar,****1. Februar 2007****18.15 – 19.45 Uhr****Narzissmus – eine Annäherung***David Bürgi*

In Freuds Schrift *Zur Einführung des Narzissmus* ist eine schillernde Weite des Begriffes „Narzissmus“ eröffnet. Freud führt den Terminus des Ichideals in den Passagen, die vom Selbstgefühl und der Selbstachtung handeln, ein. Er meint, dass das Ichideal das Erbe aller wertvollen Vollkommenheiten antrete, welche ursprünglich dem kindlichen Ich zugekommen seien. Deshalb gelte nun alle Selbstliebe dem Ichideal. Die Gedanken Freuds über das Ichideal aufgreifend schreibt Chasseguet-Smirgel: „Mensch sein, das ist zweifellos und vor allem die Sehnsucht nach der alten Vollkommenheit.“

Anstelle der genetischen Perspektive, die den Bruch im Menschen zwischen dem, was er ist, und dem, was er zu sein wünscht, auf lebensgeschichtliche Enttäuschungen zurückzuführen versucht, soll aus einem anthropologischen Blickwinkel heraus ein Zugang zu dieser „Krankheit der Idealität“ (Chasseguet-Smirgel) gesucht werden. Dieser öffnet sich auf das menschliche Selbstverhältnis. In ihm artikuliert sich ein nicht zu heilender Bruch; er bedeutet dem Menschen die Not, *wertend* zu sich selbst Stellung nehmen zu müssen.

Im Seminar soll, ausgehend von psychologischen Phänomenen (Geltung, Macht, Zärtlichkeit, Selbstachtung, Selbstgefühl o.a.), ein Zugang zu narzisstischen Phänomenen (nicht zu narzisstischen Störungen)

gen) gesucht werden, um den Blick in jene anthropologische Dimension zu richten. Daran soll die Frage angeschlossen werden, wie der Mensch sich dabei mit seiner Endlichkeit auseinandersetzt.

Anmeldung an: davidbuergi@freesurf.ch

Tagesseminar**Der Begriff des Selbst in *Sein und Zeit****Dr. phil. Alice Holzhey*

Spätestens seit Winnicotts Unterscheidung von „wahrem“ und „falschem Selbst“ und Kohuts Begründung der „Selbstpsychologie“ als einer eigenständigen psychoanalytischen Richtung gehört der Begriff des „Selbst“ auch ins Vokabular der Psychoanalyse, ohne dort allerdings eine befriedigende theoretische Klärung erfahren zu haben. Eine solche Klärung ist aber unerlässlich, weil die Theorie des „Narzissmus“ und damit auch jegliche Diagnostizierung einer „narzisstischen Persönlichkeitsstörung“ auf dem Selbstbegriff basieren.

Für die Daseinsanalyse geht es um eine existenziale Bestimmung des Selbst. Was damit gemeint ist, will das Tages-Seminar anhand der Lektüre der wichtigsten diesbezüglichen Textstellen in Heideggers *Sein und Zeit* klären. Heideggers Ausführungen zum Selbstbegriff durchziehen das gesamte Werk, was die

Möglichkeit bietet, quer durch den Text zu wandern und die zunehmende Differenzierung in der Bestimmung dieses Begriffs zu verfolgen: von einer vorläufigen Gleichsetzung von Selbst und „Man-Selbst“ bis hin zur Bestimmung des Selbst als „Gewissen-haben-wollen“ und zu einer existenzialen Unterscheidung von Selbständigkeit und Unselbständigkeit.

Bitte den Text (*Sein und Zeit*) mitbringen!

Anmeldung an: alice.holzhey@bluewin.ch



Interne Veranstaltungen

KandidatInnen-Sitzung

**Donnerstag
18. Januar 2007
20.00 Uhr**

Termin für Präsentation einer schriftlichen Arbeit

**Donnerstag
16. November 2006
20.00 – 21.30 Uhr**

Semesterschlussitzung

**Donnerstag
8. Februar 2007
18.15 Uhr**

Supervisorensitzung

**Donnerstag
30. November 2006
20.00 Uhr**

Jahresversammlung des Daseinsanalytischen Seminars

**Donnerstag
15. März 2007
19.00 Uhr**

Ort: Helferei, Kirchgasse 13, 8001 Zürich